



Medieninformation

05.06.2026

Presse- und Fototermin in Nürnberg Kraftshof Seit 20 Jahren mit 2 PS unterwegs – Sommertouren der Museumpostkutschen

Wann: Freitag, 05. Juni 2026, 11 Uhr

Wo: Alte Post, Kraftshofer Hauptstraße 164, 90427 Nürnberg

Zwei Jahrzehnte Kutschfahrten durch das Nürnberger Umland: Was einst als einmalige Ausfahrt ins Grüne begann, ist heute ein festes Sommerprogramm des Museums für Kommunikation Nürnberg. Museumspädagog:innen begleiten die Reisenden dabei zu ausgewählten Haltepunkten. Hier vermitteln sie mit Fakten und Geschichten über das Knoblauchsland, seine Sehenswürdigkeiten und das Reisen in der Postkutschenzeit. Das Angebot ist in 20 Jahren gewachsen: Kurztouren und Halbtagesausflüge führen heute nach Neunhof, Poppenreuth oder durch Kraftshof. Beim „Kutscherschmaus“ kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Bei einer Kutschfahrt von der Alten Post in Kraftshof zur Wehrkirche St. Georg sprechen Elke Schneider, die verantwortliche Museumspädagogin, und Erika Wirth, Tourbegleiterin der ersten Stunde, über 20 Jahre Postkutsche und beantworten Fragen zur Historie der Sommertouren.

Das Knoblauchsland birgt viele interessante Sehenswürdigkeiten wie die Wehrkirche in Kraftshof oder Schloss Almoshof. Gleichzeitig versorgt der Landstrich vor den Toren der Noris die Stadt mit Gemüse, Tomaten, Erdbeeren und Salat. Diese Nutzung prägt das Knoblauchsland mit seinen Feldern und den zahlreichen großen Gewächshäusern. **Die Schönheiten und Charakteristika dieser Gegend erschließen auch 2026 wieder bis Oktober die vier exklusiven Fahrten mit der Postkutsche des Museums für Kommunikation.** Zu ausgewählten Stationen erfahren die Reisenden unterwegs viel Wissenswertes über das Knoblauchsland von Museumspädagog:innen des Hauses. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt, auf den Halbtagestouren gibt es in der Hälfte der Fahrt einen reichhaltigen Imbiss, bei den zweistündigen Fahrten rundet er den Ausflug zum Abschluss ab. Auf der Tour „Fröhliche Landpartie nach Neunhof!“ gehört die Rast auf halbem Wege im Gasthof „Alte Post“ in Kraftshof natürlich dazu.



Datum

05.06.2026

Die Museums-Postkutsche

Bei der Nürnberger Museumspostkutsche handelt es sich um einen 1939 angefertigten Nachbau eines Eilpostwagens. Das Vorbild stammt aus dem Jahr 1874. Ein solches, etwa 2500 kg schweres Gefährt wird als Berline mit zwei Coupés bezeichnet. Charakteristisch für diesen Kutschentyp sind die unten abgerundete Form des Wagenkastens und die Federung, die das Reisen bequemer macht. Der brandenburgische Baumeister Philip de Chiese (1629-1679) gilt als Urheber der Berline. Ihre Bezeichnung bezieht sich auf die Stadt Berlin, ein anderer Begriff dafür ist Berliner Kalesche. In der Museums-Berline finden neun Passagiere Platz, sie sitzen in zwei Abteilen - Coupés genannt.

Das Museum verfügt über insgesamt zwei Postkutschen dieses Typs. Dazu kommt ein pferdebespannter Postomnibus, der in einem Fahrgastraum bis zu 8 Reisende aufnehmen kann. Er wurde 1993 nach einem Vorbild aus dem Jahr 1907/08 gebaut. Warum gab die Reichspost die Nachbauten der Berlinen in Auftrag? Ziel war es, die nostalgische Erinnerung an ein romantisches Bild des Reisens mit der Postkutsche zu bewahren. Die Reichspostdirektionen benennen damals Vorschläge für landschaftlich reizvolle Strecken und die Kutschenbauwerkstatt August Noack in Bautzen baut dafür insgesamt 24 Berlinen. Im Juni 1939 startet der Betrieb mit der Linie Bad Kissingen - Bad Bocklet und wird bereits im September mit Beginn des 2. Weltkrieges wieder beendet.

Heute ziehen zwei stattliche Rheinisch-Deutsche Kaltblüter, jeweils gut 900 kg schwer, das gelb-schwarze Gefährt. Die Tiere mit der üppigen hellen Mähne werden wegen ihrer enormen Kraft als Rucke- oder Zugpferde eingesetzt. Die Kutscherfamilie Lehneis, Betreiber des Gemüsehofes Lehneis in Wetzendorf, stellt Pferde sowie Postillion und Kondukteur auf dem Kutschbock und das schon seit über 30 Jahren: zunächst bei Rundfahrten zum Christkindlesmarkt und seit mittlerweile 20 Jahren bei den längeren Sommerfahrten durchs Knoblauchsland oder bei einer Stadtrundfahrt in Fürth.

Reisen mit der Postkutsche

1686 wurde die erste bayerische Postkutschenlinie zwischen Nürnberg und Hof in Betrieb genommen. Dort konnten Reisende Anschluss an eine Linie der sächsischen Post nach Leipzig erhalten. Weitere Linien, auch Postkurse genannt, erschlossen nach und nach



Datum

05.06.2026

auch andere Regionen Bayerns. Mithilfe einer immer enger werdenden Vernetzung der Routen waren auch länderübergreifende Reisen in alle wichtigen Regionen und Städte Europas möglich. Postkutschenlinien wurden im Relaissystem betrieben, d.h. an bestimmten Stationen wurde unterwegs Halt gemacht. An diesen Poststationen wurden die Pferde gewechselt, Passagiere konnten aus- oder zusteigen oder sich mit Speis und Trank stärken und Postsendungen wurden aufgenommen oder ausgeladen. Namen wie „Gasthaus zur Post“ oder die in vielen Orten noch anzutreffende „Alte Post“ erinnern an diese Poststationen. Mit dem Aufkommen der Eisenbahn änderte sich die Funktion der Postkutsche. Bis ins frühe 20. Jahrhundert erschlossen Kutschen abseits der Bahnstrecken gelegene Gebiete und brachten Reisende an die neu entstandenen Bahnlinien.

Der Postillion

Für den Betrieb der Kutsche war der Postillion zuständig. Er saß bei Wind und Wetter auf dem Kutschbock und sorgte für den möglichst reibungslosen Verlauf der Fahrt und des Betriebes allgemein. Der Postillion pflegte die Pferde und die Kutsche. Die Postillione waren meist Angestellte der Posthalter, welche für ihre äußerst bescheidene Entlohnung und die Stellung der Uniform zuständig waren. Diese bestand im ausgehenden 19. Jahrhundert bei bayerischen Postillionen aus einem Posthorn – um die notwendigen Signale zu blasen – der weißblauen Hornschnur, Hut, Federbusch, Mantel, einer weißen hirschledernen Reithose, zwei Colletten mit Armschildern und zwei roten Westen. Schwarze Stiefel musste sich der Postillion selbst kaufen. Erlernen musste er auch eine Reihe von Signalen, mit denen etwa die Ankunft oder Abfahrt der Kutsche oder der Vorrang gegenüber privaten Gefährten an unübersichtlichen Stellen signalisiert wurde.

Die Reisenden

Reisen mit der Postkutsche war ein teures Unternehmen, das sich nur gut situierte Menschen leisten konnten. Neben den Fahrtkosten mussten die Reisenden Trinkgelder für den Postillion sowie die Kosten für Übernachtungen und Verpflegung aufbringen. Auf bis ins 19. Jahrhundert häufig unbefestigten Wegen wurde die meist bunt zusammen gewürfelte Reisegesellschaft kräftig durchgerüttelt. Erst die Federung der Gefährte



Datum

05.06.2026

brachte im Zusammenklang mit dem Aufbau eines befestigten Straßennetzes Erleichterung. Dieses komfortable Fahrgefühl können Teilnehmer:innen bei den Kutschenfahrten des Museums für Kommunikation nachempfinden.

Die vier Routen

Unterschiedliche Schwerpunkte machen jede Fahrt zu einer einzigartigen Entdeckungstour, egal ob Landpartie - ein Halbtagesausflug von fast 4 Stunden – oder Schnuppertour mit zwei Stunden Dauer. Der Klassiker ist die „Fröhliche Landpartie nach Neunhof!“. Sie zeigt eindrucksvoll die lange und vielfältige Geschichte des östlichen Knoblauchslands im Städtedreieck Nürnberg, Fürth und Erlangen. Neugier auf die aktuellen Entwicklungen in Buch können Fahrgäste mitbringen, wenn es auf der „Vergnüglichen Landpartie nach Poppenreuth!“ gen Westen geht. Sie führt nach Poppenreuth zur ältesten Kirche des Knoblauchslands und erlaubt weite Blicke auf die Nürnberger Burg, den Fernmelde- und den Quelleturm ohne das Glashäuser den Blick verstellen. Das Portfolio ergänzen die Schnuppertouren „Köstliches Knoblauchsland! Gemüse, Kräuter, Hefe und Wein“ und „Raus aufs Land! Zu Patriziern und Poeten“ – bei der einen steht die Natur im Fokus, bei der anderen die Kultur. Eine Reisebegleitung des Museums ist bei allen Fahrten dabei und erläutert unterwegs Wissenswertes an ausgewählten Stopps: zur Gegend, zu Sehenswertem und natürlich zur Geschichte der Postkutsche oder den Redensarten, die bis heute unsere Sprache bereichern – Schmiergeld, Trittbrettfahrer, Retourkutsche sind Begriffe, die daher rühren.

Fröhliche Landpartie nach Neunhof!

An den Stationen Schloss Almoshof, der Wehrkirche in Kraftshof, dem Irrhain des Pegnesischen Blumenordens und am Schloss Neunhof erfahren die Reisenden Wissenswertes, Interessantes und Amüsantes: Über das Knoblauchsland und seine Sehenswürdigkeiten, aber auch über das Reisen in früheren Zeiten und die zahlreichen Redewendungen, die unsere Sprache seit der Postkutschenzeit vom Coach über die Retourkutsche bis zum Schmiergeld bereichern. Eine zünftige Rast auf halbem Wege darf



Datum

05.06.2026

hier natürlich nicht fehlen.

Kosten: Erwachsene 70 Euro, 9 – 17 Jahre 35 Euro, Kinder bis 8 Jahre frei

Termine: So, 28.06.26, Sa, 15.08.26, So, 27.09.26, jeweils von 9:30 bis 13:15 Uhr

Landpartie nach Poppenreuth!

Unterwegs mit der Museums-Postkutsche – Halbtagesausflug

Ein Halbtagesausflug ins westliche Knoblauchsland und quer durch die Jahrhunderte.

Über das Schloss Almoshof geht es nach Buch. Der historische Ortskern und das Areal

„Beim Bast“ mit der alten Hefefabrik bieten allerlei Erzählenswertes. In einer zur

„Vinothek“ umgebauten Scheune erwartet Sie Nürnbergs einziger Winzer Peter Schmidt.

Er weiß Vieles zu erzählen, während sich die Reisegesellschaft mit einer Brotzeit stärkt.

Schließlich geht es durch weite Felder Richtung Fürth mit einzigartigen Blicken. Ziel ist

Poppenreuth mit der ältesten Kirche des Knoblauchslands St. Peter und Paul. Vorbei an

einem Steinkreuz und einem alten Zollhaus führt der Weg zurück auf Nürnberger

Stadtgebiet.

Kosten: Erwachsene 70 Euro, Kinder bis 8 Jahre frei, 9-17 Jahre 35 Euro

Termine: So, 21.06.26, 9:30 bis 13:15 Uhr

Köstliches Knoblauchsland! Gemüse, Kräuter, Hefe und Wein

Entdecken Sie eines der größten zusammenhängenden Gemüseanbaugebiete in

Deutschland mit langer Tradition. Die Reise führt von Thon über Almoshof nach Buch

abseits großer Straßen. Entdecken Sie alte dörfliche Strukturen und neue

Anbaumethoden inmitten üppiger Felder mit Gemüse, Salaten und Blumen. Wir starten

mit einem kulinarischen Blick in die Treibhäuser des Gemüse- und Kutscherhofs Drechsler

und fahren weiter zu einem Halt, der einen weiten Blick auf vielfältig bepflanztes

Ackerland erlaubt. Schließlich erreichen wir das historische Örtchen Buch mit der

ehemaligen Hefefabrik, bevor in der „Vinothek“ von Peter Schmidt, dem einzigen Winzer

Nürnbergs, ein Kutscherschmaus wartet.

Kosten: Erwachsene 60 Euro, 9 - 17 Jahre 35 Euro, Kinder bis 8 Jahre frei

Termine: Sa, 03.10.26, 9:30 bis 11:30 Uhr



Datum

05.06.2026

Raus aufs Land! Zu Patriziern und Poeten

Vor den Toren der Stadt verfolgen Sie, wohin es Nürnberger Patrizier in die Sommerfrische zog. Von Thon aus fahren Sie zum Schlösschen der Familie Holzschuher und weiter bis zum Herrensitz der Familie Kress in Neunhof mit dem eindrucksvollen Renaissancegarten. Dazwischen machen sie Station an einem schattigen Wäldchen, dem Irrhain. Seit 1676 ist der verwunschene Ort Treffpunkt des pegnesischen Blumenordens. Er ist damit in etwa so alt wie das Reisen in der Postkutsche, das durch Kostproben aus historischen Reiseberichten anschaulich wird. Zum Abschluss kehren sie zu einem kleinen Imbiss in den Gasthof „Grüner Baum“ in Neunhof ein.

Kosten: Erwachsene 60 Euro, 9 – 17 Jahre 30 Euro, Kinder bis 8 Jahre frei

Termine: So, 02.08.26, So, 30.08.26, Sa, 10.10.26, jeweils von 9:30 bis 11:30 Uhr

Infos für alle Fahrten mit der Museums-Postkutsche durchs Knoblauchsland

Im Preis enthalten sind: die Fahrt mit der zweispännigen Kutsche mit zwei Kutschern auf dem Kutschbock, die Reisebegleitung durch Museumspädagoginnen mit interessanten Informationen an ausgewählten Stationen sowie eine Brotzeit mit kleinem Getränk in Gasthöfen, die auf dem Weg liegen.

Bei den Kurztouren mit zwei Stunden Fahrtzeit schließt sich die Einkehr an, bei den Landpartien findet sie auf halben Weg statt.

Im Fahrpreis nicht enthalten sind die Kosten für den ÖPNV zum Startpunkt und vom Endpunkt zurück. Die Fahrten sind keine Rundfahrten: Sie starten an der VAG-Haltestelle Schleswiger Straße und enden in Neunhof, Poppenreuth oder Buch.

Anmeldung: Bitte reservieren Sie Ihre Plätze spätestens 4 Tage vor dem Termin.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Fahrt mit der Museums-Postkutsche für Menschen mit Mobilitätseinschränkung bedingt geeignet ist. Der Einstieg in das historische Gefährt, Baujahr 1939 erfolgt über drei knapp 40 cm hohe Stufen.

Außerdem bitten wir aus Rücksicht auf unser fahrendes Museumsobjekt, im Innenraum der Kutsche nicht zu essen und zu trinken.



Datum

05.06.2026

Zudem ist die Vermietung der Museums-Postkutschen für eigene Routen in und um Nürnberg nach Absprache möglich: Kontakt: vermietung.mfk-nuernberg@mspt.de oder 0911 230 88 56

Pressekontakt:

Simon Kirsch (Presse & Öffentlichkeitsarbeit) Tel.: 0911/230 88 62 Mail: s.kirsch@mspt.de

Fahrplan der Museums-Postkutsche 2026

So, 21.06.26, 9:30 bis 13:15 Uhr

Vergnügliche Landpartie nach Poppenreuth!

So, 28.06.26, 9:30 bis 13:15 Uhr

Fröhliche Landpartie nach Neunhof!

So, 02.08.26, 9:30 bis 11:30 Uhr

Raus aufs Land! Zu Patriziern und Poeten

Sa, 15.08.26, 9:30 bis 13:15 Uhr

Fröhliche Landpartie nach Neunhof!

So, 30.08.26, 9:30 bis 11:30 Uhr

Raus aufs Land! Zu Patriziern und Poeten

So, 27.09.26, 09:30 bis 13:15 Uhr

Fröhliche Landpartie nach Neunhof!

Sa, 03.10.26, 9:30 bis 11:30 Uhr

Köstliches Knoblauchsland! Gemüse, Hefe, Wein

Sa, 10.10.26, 9:30 bis 11:30 Uhr

Raus aufs Land! Zu Patriziern und Poeten